

Liebe Gemeindemitglieder,

vor genau einem Jahr, zu Beginn der Sommerferien, haben wir uns auf eine unvergessliche Reise begeben – zur internationalen Ministrantenwallfahrt nach Rom. Gemeinsam mit Tausenden Jugendlichen aus aller Welt durften wir den Glauben feiern und Gemeinschaft erleben.

Was würde wohl unser Tagebuch von der Wallfahrt berichten?...

Montag 29.07.2024

Nach einer langen, aber guten Busfahrt sind wir endlich in Rom angekommen. Im Hotel bezogen wir kurz unsere Zimmer, haben uns umgezogen – und schon nach 15 Minuten trafen wir uns wieder in der Lobby. Viel Zeit blieb nicht, aber die Neugier auf das, was vor uns lag, war größer als jede Müdigkeit.

Unser erster Weg führte uns mit der Metro zur imposanten Basilika St. Paul vor den Mauern, wo wir am deutschsprachigen Eröffnungsgottesdienst teilnehmen durften. Die feierliche Atmosphäre und die vielen anderen Gruppen aus ganz Deutschland machten sofort deutlich: Wir sind Teil von etwas Großem. Besonders beeindruckt hat uns die Galerie mit den Portraits aller bisherigen Päpste – ein Zeichen, wie weit unser Glaube zurückreicht.

Nach dem Gottesdienst besuchten wir noch die Gruft, in der sich die Ketten des Apostels Paulus befinden. Ein stiller, ehrfürchtiger Moment – mitten in dieser gewaltigen Kirche, die allein durch ihre Größe schon überwältigend war.

Zurück ging es wieder mit der Metro. In einer Pizzeria nahe unseres Hotels stärkten wir uns mit der ersten echten Pizza in Rom – direkt gegenüber der prachtvollen Santa Maria Maggiore, die wir kurz von außen bestaunten.

Einige von uns gönnten sich auf dem Heimweg noch ein Eis, bevor wir im Hotel ankamen, duschten, unsere Sachen einräumten und langsam zur Ruhe kamen. So endete unser erster Tag in der Ewigen Stadt – voll neuer Eindrücke und mit Vorfreude auf alles, was noch kommt.



Dienstag 30.07.2024

Heute ging es früh los: Nach einem stärkenden Frühstück machten wir uns auf den Weg zur Basilika Santa Maria Maggiore. Dort bestaunten wir unter anderem die Reliquie der Krippe Jesu, sowie prachtvolle Seitenkapellen, Mosaiken und das goldene Kassettendach. Ein Ort voller Geschichte und Schönheit.

Weiter ging es durch die römischen Straßen vorbei am Quirinalspalast, dessen beeindruckende Fassade uns alle staunen ließ. Dann kam ein echtes Highlight: der weltberühmte Trevibrunnen. Dort erklärte uns unser Reiseleiter Thomas Woletz, wie man die Münze richtig über die Schulter wirft – damit man auch sicher nach Rom zurückkehrt. Natürlich wollten das alle ausprobieren!

Nach einer kleinen Mittagspause mit leckerem Essen führte unser Weg zur nächsten Sehenswürdigkeit: dem Petersplatz. Unterwegs kamen wir noch an der Spanischen Treppe vorbei – ein weiterer ikonischer Ort der Stadt.

Auf dem Petersplatz warteten wir – bei brennender Sonne – auf die Begegnung mit Papst Franziskus. Zum Glück sorgte ein netter Feuerwehrmann mit seinem Wasserschlauch für etwas Abkühlung. Dann war es so weit: Der Papst fuhr in seinem Papamobil an uns vorbei – ein bewegender Moment, der uns allen ein Lächeln ins Gesicht zauberte.

Am Abend, nach einer kurzen Pause im Hotel, gingen wir noch gemeinsam Pizza essen. Der Tag war lang, voller Eindrücke, Begegnungen und Emotionen – ein weiterer unvergesslicher Abschnitt unserer Romwallfahrt.



Mittwoch 31.07.2024

Heute war einer dieser Tage, an denen man abends gar nicht mehr weiß, wo man überall gewesen ist – so viel Geschichte, so viele Eindrücke!

Unser erster Stopp war die Santa Croce in Gerusalemme, wo wir echte Kreuzreliquien sehen konnten – ein stiller, bewegender Moment. Danach ging's weiter zur imposanten San Giovanni in Laterano, der ältesten Papstbasilika, und gleich gegenüber bestiegen wir auf Knien die Scala Santa, die „heilige Treppe“. Ein bisschen ungewohnt, aber sehr eindrücklich.

Später entdeckten wir die Basilica di San Clemente, die wie ein Zeitfenster in die Vergangenheit wirkt – mit mehreren Kirchenschichten unter der Erde. Danach folgten zwei echte Highlights der römischen Antike: das Kolosseum und der Circus Maximus. Auch wenn wir nur draußen waren – allein die Vorstellung, was hier einst stattfand, war beeindruckend.

Der frühe Abend führte uns auf den Aventin-Hügel zur Santa Sabina und zum berühmten Schlüsselloch, durch das man tatsächlich den Petersdom sehen kann! Im Giardino degli Aranci genossen wir dann einen ruhigen Moment mit traumhaftem Blick über die Stadt.

Zum Schluss ging's auf das Kapitol, wo wir das Reiterstandbild von Marc Aurel und die Wölfin mit Romulus und Remus bestaunten.

Nach einem schnellen Abendessen starteten wir dann zur Nacht-Tour. Viele der Orte, die wir tagsüber besucht hatten, sahen bei Dunkelheit noch magischer aus – angestrahlt, ruhig, fast feierlich. Rom bei Nacht: ein ganz eigener Zauber.

Ein langer Tag, müde Füße – aber voller Staunen.



Donnerstag 01.08.2024

Heute durften wir ein bisschen länger schlafen – was nach den intensiven Tagen davor wirklich gutgetan hat. Unser erster Programmpunkt war erst um 11 Uhr: der diözesane Abschlussgottesdienst in St. Paul vor den Mauern. Schon ab 10 Uhr begann ein buntes Vorprogramm, bei dem Pilgergruppen interviewt wurden, wir nochmal gemeinsam den Wallfahrtstanz tanzten und es spannende Beiträge aus unserer Diözese gab. Es war schön zu sehen, wie viele Gruppen mit uns auf dieser Wallfahrt unterwegs waren – und wie viel Begeisterung in der Luft lag.

Der Gottesdienst selbst war feierlich, lebendig und emotional. Ein schöner Moment, um dankbar auf die bisherige Reise zurückzublicken und sich bewusst zu machen, dass wir alle miteinander verbunden sind – auch über Pfarreigrenzen hinaus.

Am Nachmittag ging's dann wieder auf Entdeckungstour durch Rom. Wir besuchten die Kirche San Pietro in Vincoli, in der die Ketten des heiligen Petrus aufbewahrt werden – und natürlich auch Michelangelos beeindruckende Moses-Statue, die viele von uns zum Staunen brachte.

Danach folgte ein Besuch in der prachtvollen Jesuitenkirche Il Gesù, die uns mit ihrer reichen Ausstattung und den vielen Details regelrecht überwältigte. Auch die Kirche Santa Maria in Aracoeli, direkt auf dem Kapitolsplatz, war ein Highlight – besonders wegen der langen Treppe und der tollen Aussicht.

Ein kurzer Abstecher zum riesigen Nationaldenkmal für Viktor Emanuel II. durfte natürlich auch nicht fehlen – so viel weißer Marmor, so viele Statuen, und wieder ein großartiger Blick über die Stadt!

Zum Abschluss des Tages ging es endlich zum Abendessen – dieses Mal mit besonders guter Stimmung (und großem Hunger!). Es gab Pizza, aber einige haben sich heute sogar ein richtiges Steak gegönnt – man gönnt sich ja sonst nichts!

Ein Tag mit weniger Stress, aber trotzdem voller schöner Eindrücke. Und wieder einer dieser Momente, an denen man spürt, wie besonders diese Reise ist.



Freitag 02.08.2024

Heute war er da – unser letzter Tag in Rom. Die Woche voller Erlebnisse und Begegnungen war wie im Flug vergangen, und so hieß es am Morgen: Koffer packen und auschecken.

Fast alle Zimmer gaben rechtzeitig ihren Schlüssel ab – bis auf eins. Auf dem Weg zum Petersplatz fiel einer Gruppe plötzlich ein, dass sie ihren Schlüssel noch in der Tasche hatten. Nach ein paar schnellen Telefonaten und kurzer Rücksprache mit dem Hotel war klar: Kein Drama – das eine Zimmer durfte später auschecken. Erleichtert konnten wir unseren Weg fortsetzen.

Am Petersplatz angekommen, stellten sich zwei aus unserer Gruppe tapfer in die Schlange zum Petersdom, während der Rest die Gelegenheit nutzte, den Campo Santo Teutonico zu besichtigen – einen kleinen, ruhigen Friedhof mitten im Vatikan, exklusiv für deutschsprachige Pilger. Ein versteckter Schatz mit viel Geschichte und einer ganz besonderen Atmosphäre.

Als wir uns später wieder trafen, konnten wir gemeinsam den Aufstieg zur Kuppel in Angriff nehmen. Viele Treppen, enge Gänge, schweißtreibend – aber der Ausblick von oben über die Stadt war jede Anstrengung wert. Rom lag uns zu Füßen, und in diesem Moment wurde uns allen noch einmal bewusst, wie besonders diese Reise war.

Anschließend besichtigten wir noch den Petersdom von innen – ehrwürdig, beeindruckend und friedlich. Einige von uns zündeten Kerzen an oder verweilten im Gebet.

Dann war es wirklich soweit: Mit vielen Erinnerungen, neuen Freundschaften und vielleicht ein bisschen Wehmut stiegen wir in den Bus zurück nach Deutschland.





Rom 2024 – du bleibst in unseren Herzen.